

Anforderungen zur Nachhaltigkeit für Druckprozesse

1. Minimierung der Lösemittlemissionen im Druckprozess und bei der Anlagenreinigung, um die Ozonbildung durch VOC-Emissionen zu verhindern bzw. maximal zu senken.
2. Eine Minimierung ökologisch und gesundheitlich bedenklicher Inhaltsstoffe und Verbindungen soll besondere Gesundheits- und Umweltgefährdungen reduzieren. Sie betrifft sowohl die Zusammensetzung der Druckfarben, der Binde- und Trocknungsmittel als auch die Bestandteile in Reinigungs- und Hilfsstoffen, Feuchtmitteln sowie die Druckformenherstellung.
3. Gewährleistung der Rezyklierbarkeit / Deinkbarkeit der eingesetzten Papiere und Druckfarben.
4. Einsatz von mineralölfreien (oder migrationsarmen) Offset-Coldset-Druckfarben im Sinne einer ressourcenschonenden nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.
5. Sämtliche Inhaltsstoffe, die im Druckprozess zum Einsatz kommen sind nachweislich nicht gentechnisch verändert.
6. Ständige Beobachtung und Dokumentation des gesamten, insbesondere aber des Energieverbrauchs im Druckprozess und Bemühen darum, die vorhandene Energie effizient zu nutzen (Energieeffizienz).
7. Produktion mit einem Mindestanteil Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen oder industrieller Kraft-Wärme-Kopplung sowie maximale Nutzung der bei der Nachverbrennung entstehenden energetischen Abwärme.
8. Begrenzung der Abwasser- und Abfallmengen.
9. Vorhandensein eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach EMAS, ISO 14001.

Anmerkungen zu Druck-Empfehlungen bitte an ria.mueller@ioew.de